

★ Arthemis Gute-Nacht-Orakel ★
GLEICHGEWICHT

Wenn alles
in dir im
Einklang ist,
findest du
Frieden.



Balance ♥ Harmonie ♥ Innere Mitte
Körper – Geist – Seele ♥ Ausgleich ♥ Ruhe
Vertrauen ♥ Akzeptanz ♥ Loslassen
Ordnung ♥ Selbstfürsorge



seelenmagie
— DEINE WEGBEGLEITUNG —

 GLEICHGEWICHT

Es ist Abend geworden.

Unter der alten Buche ist es still. Der Mond steht zwischen den Ästen, und kleine Lichtpunkte tanzen über die Wiese.

Arthemis sitzt in seinem Schlafanzug auf seiner Decke. Neben ihm liegt sein Orakeldeck.

Bergi sitzt bereits daneben.

Arthemis nimmt die Karten in beide Hände und grinst.

„So, meine lieben Menschleins... Zeit für unser Abendritual.“

Er mischt die Karten.

Einmal.

Zweimal.

Dreimal.

Dann schließt er die Augen.

„Welche Botschaft brauchen meine Menschen heute?“

Er zieht eine Karte.

Dreht sie langsam um.

Arthemis schaut darauf.

Dann wird er ganz still.

„Gleichgewicht...“

Bergi nickt.

„Eine Karte, die ziemlich viel erzählen kann.“

Arthemis schaut ihn an.

„Dann erzähl mal, Bergi.“

Bergi lächelt.

„Heute geht es darum, dass eine Verbindung niemals davon leben kann, dass nur einer gibt und der andere nur nimmt.“

Arthemis schaut auf seine Karte.

„Oh.“

Dann grinst er.

„Das müssen wir den Menschleins wohl ein bisschen genauer erklären.“

 Die Geschichte vom kleinen Dorf am See

Am Rand eines großen Sees lag ein kleines Dorf.

Dort gab es einen Brunnen.

Und dieser Brunnen hatte etwas Besonderes:

Er gab jedem Menschen genau das Wasser, das er brauchte.

Jeden Morgen kamen die Dorfbewohner.

Sie schöpften Wasser.

Für ihre Familien.

Für ihre Tiere.

Für ihre Gärten.

Und jeden Abend füllte sich der Brunnen von selbst wieder.

Doch eines Tages kam ein Mensch ins Dorf, der besonders viel Wasser nahm.

Ein Eimer.

Noch einer.

Noch einer.

Und noch einer.

Die anderen Dorfbewohner fragten:

„Warum brauchst du so viel?“

Er antwortete:

„Weil es doch genug gibt.“

Also ließen sie ihn.

Doch er kam immer wieder.

Er nahm.

Nahm.

Und nahm.

Er bedankte sich kaum.

Er fragte selten, ob jemand anderes etwas brauchte.

Und irgendwann bemerkte niemand mehr, wie viel er eigentlich nahm.

Bis eines Morgens der Brunnen fast leer war.

Die Menschen standen davor und wunderten sich.

„Was ist passiert?“

Da sagte eine alte Frau:

„Ihr habt vergessen, dass ein Brunnen zwar Wasser geben kann... aber auch wieder gefüllt werden muss.“

Arthemis schaut dich an.

„Aha.“

 Der Brunnen braucht auch Wasser

Bergi erklärt:

„So ist es auch mit Menschleins.“

Ein Mensch kann unglaublich viel geben.

Liebe.

Zeit.

Aufmerksamkeit.

Geduld.

Hilfe.

Verständnis.

Zuwendung.

Aber wenn immer nur einer gibt und immer nur einer nimmt, entsteht irgendwann ein Ungleichgewicht.

Der Gebende wird müde.

Nicht unbedingt sofort.

Am Anfang fühlt es sich vielleicht sogar schön an.

Er hilft.

Er wird gebraucht.

Er fühlt sich wichtig.

Doch irgendwann kommt der Punkt, an dem etwas fehlt.

„Und was fehlt dann?“, fragt Arthemis.

Bergi schaut ihn an.

„Der Mensch selbst.“

Arthemis wird still.

🌙 Arthemis' Botschaft an die Menschleins

Arthemis rückt ein Stück näher.

„Duuu... Menschlein.“

Vielleicht kennst du diese Situation.

Vielleicht bist du der Mensch, der immer gibt.

Du hörst zu.

Du hilfst.

Du verzeihst.

Du bist verständnisvoll.

Du hältst aus.

Du bist da.

Und irgendwann fragst du dich:

„Warum kommt eigentlich so wenig zurück?“

Dann möchte ich dir sagen:

Du darfst hinschauen.

Denn Liebe, Freundschaft und Beziehungen brauchen keine mathematische Punktrechnung.

Es muss nicht immer exakt 50:50 sein.

Manchmal gibt einer mehr.

Manchmal braucht der andere mehr.

Das ist menschlich.

Aber wenn immer einer gibt und immer einer nimmt...

...dann ist das kein Gleichgewicht mehr.

Dann wird aus Nähe irgendwann Erschöpfung.



Und jetzt kommt etwas für die Menschleins, die immer nur nehmen

Arthemis schaut etwas ernster.

„Jetzt muss ich aber auch mit den anderen Menschleins reden.“

Bergi nickt.

„Das ist wichtig.“

„Denn vielleicht bist du das Menschlein, das immer nimmt.“

Du bekommst Aufmerksamkeit.

Du bekommst Unterstützung.

Du bekommst Verständnis.

Du bekommst Liebe.

Du bekommst Zeit.

Und vielleicht hast du dich irgendwann daran gewöhnt.

So sehr, dass du gar nicht mehr bemerkst, wie viel dir gegeben wird.

Dann frag dich heute Abend einmal ehrlich:

„Was gebe ich eigentlich zurück?“

Nicht:

„Was bekomme ich noch?“

Sondern:

„Was bringe ich in diese Verbindung ein?“

Denn wenn ein Mensch immer nur nimmt, erzählt das nicht nur etwas über die anderen.

Es erzählt auch etwas über ihn selbst.

Vielleicht hat er nie gelernt, zu geben.

Vielleicht hat er Angst vor Nähe.

Vielleicht wurde er daran gewöhnt, dass andere für ihn sorgen.

Vielleicht hält er Geben für selbstverständlich.

Aber ganz egal, woher es kommt:

Eine Beziehung kann nicht dauerhaft von einer Einbahnstraße leben.

Denn irgendwann hört der andere auf zu fahren.

Und dann steht der Nehmer plötzlich vor einer leeren Straße.

🧡 Und auch der Gebende darf hinschauen

Arthemis hebt einen Finger.

„Aber jetzt kommt noch was, Menschlein!“

Du darfst nämlich auch prüfen, warum du immer gibst.

Vielleicht gibst du, damit dich jemand braucht.

Vielleicht gibst du, weil du Angst hast, sonst nicht geliebt zu werden.

Vielleicht fällt es dir schwer, etwas anzunehmen.

Vielleicht glaubst du, deinen Wert beweisen zu müssen.

Auch das ist kein Gleichgewicht.

Denn Gleichgewicht bedeutet nicht:

„Ich gebe alles, damit du bleibst.“

Gleichgewicht bedeutet:

„Ich gebe aus freiem Herzen – und ich darf auch empfangen.“

🌙 Arthemis flüstert dir zum Einschlafen...

Bergi legt die Karte GLEICHGEWICHT zwischen euch.

Arthemis schaut darauf.

„Vielleicht ist das heute die wichtigste Frage, Menschlein:“

„Ist deine Beziehung ein Miteinander... oder bist du längst zum Versorgungsprogramm für jemand anderen geworden?“

Und wenn du der Nehmer bist:

„Wann hast du das letzte Mal gefragt, was der andere braucht?“

Nicht nur, was du brauchst.

Nicht nur, was dir fehlt.

Nicht nur, was der andere für dich tun kann.

Sondern:

„Was kann ich heute zurückgeben?“

Vielleicht ein ehrliches Danke.

Eine Umarmung.

Zeit.

Aufmerksamkeit.

Hilfe.

Ein Zuhören.

Oder einfach einmal die Erkenntnis:

„Ich sehe, wie viel du für mich tust.“

Denn manchmal braucht ein Mensch gar nichts Großes.

Er möchte nur wissen:

„Du siehst mich.“

 Arthemis' kleiner Brief an die Menschleins

Liebes Menschlein,

eine gesunde Verbindung ist kein Geschäft.

Du musst nicht Buch führen.

Aber sie sollte sich irgendwann nach Miteinander anfühlen.

Wenn du immer gibst:

Schau hin.

Wenn du immer nimmst:

Schau hin.

Beides kann aus einem Ungleichgewicht entstehen.

Der eine vergisst sich selbst.

Der andere vergisst den anderen.

Und irgendwo dazwischen geht das verloren, was eigentlich wunderschön sein könnte:

echte Gegenseitigkeit.

Also frag dich heute Abend ganz ehrlich:

„Was gebe ich?“

„Was nehme ich?“

Und vielleicht noch wichtiger:

„Kann ich beides zulassen?“

Denn du darfst geben.

Du darfst nehmen.

Du darfst helfen.

Du darfst Hilfe annehmen.

Du darfst lieben.

Du darfst geliebt werden.

Aber bitte, Menschlein...

vergiss dich selbst dabei nicht.

Von ganzem Koboldherzen,

dein Arthemis 🌙✨

🌟 Deine Botschaft für die Nacht

GLEICHGEWICHT

Nicht immer muss alles gleich sein.

Aber es sollte sich gegenseitig anfühlen.

Wo nur einer trägt, wird es irgendwann schwer.

Wo nur einer nimmt, wird es irgendwann leer.

Wo beide geben und empfangen dürfen, kann etwas wachsen.

🌙 Schließe jetzt deine Augen.

Atme tief ein ...

... und langsam wieder aus.

Und frag dich ganz leise:

„Wo in meinem Leben darf wieder mehr Gleichgewicht entstehen?“

Vielleicht fällt dir sofort jemand ein.

Vielleicht sogar du selbst.

Und vielleicht ist genau das die Botschaft deiner heutigen Karte.

Nicht mehr geben, bis du leer bist.

Nicht mehr nehmen, bis der andere leer ist.

Sondern:

Miteinander.

Füreinander.

Und mit genug Raum für beide.

Schlaf gut, Menschlein. 🌙❤

Und Arthemis flüstert noch:

„Und wenn du jetzt ganz ehrlich zu dir bist... bist du heute eher der Brunnen oder der Eimer?“ 😊

Eine Karte. Eine Geschichte. Eine Botschaft für deine Seele. ✨

Euer Arthemis ❤